

145/86

1653 Dezember 19.

A

SCHREIBEN VON ÄBTISSIN - MARIA CÄCILIA [HUBER] - UND KONVENT
DES KLOSTERS FRAUENTHAL [AN AMMANN BZW. STABFÜHRER UND
RAT DER STADT ZUG]

"Es wurd't unsern gethruwen Lieben Schutz Und Schirmheren [- die Stadt Zug hatte die Kastvogtei über das Kloster Frauenthal inne -] wolbekhant syn was gestalten Vor Vilen Verflössnen Jaren wylandt herr Amman [von Stadt und Amt Zug] **Conradt [III.]** Zur Louben salig [dieser verstarb 1629], Von unserem Gottshuss erpeten worden, in furfallenden geschefften, so woll Jn wehrender Reformation [so u.a. 1602 bei der Abfassung des Jonervertrags]¹ alss hernach, rätlich undt Verhefflich Zesyn, wye dann Von Jmme [in den Jahren 1600 bis 1618]² Vilfaltig mit grosser müehewaltung beschächen, Jn ernüerung undt bereinigung Unseren Zinss, Zehenden, und Lächengueteren, auch Allen Anderen Nothwendigen sachen Zue unsers Gottshuses merkhlichen Nutz undt wollfahrt, darumben wir wünschen undt hoffend dass Jme, Von Got der Ewige Lohn ertheilt worden sye und demnach uff syn Absterben [1629] wir auch Von Wylandt herren Sekhelmeistern [der Stadt Zug, Johann Jakob] Lettern [=Letter] saligen [dieser verstarb 1652], Jnn Zyttlichen fürgefallnen händlen [insbesondere mit den Lehensleuten Frauenthals in Niederhallwil so u.a. im Jahre 1644, als Johann Jakob Letter dem Kloster tatkräftig beistand]³ undt geschefften alle mögliche hilff undt bystandt empfangen, demme wir hiemit auch schuldi- gen Dankh sagend't, Und wyl wir undt Unsers Gottshuss eines Andern gu- oten Herren, Und Rath geben Lenger nit entbären khönnen und nun die gewöhnliche Jarrechnung herzurukht, So Hand wir Üch Unser G.L: Schirmheren undt Kastvögt berichten wellen dass Vermög dess 1602 uff- gerichteten [Joner-]Vertrags, die Frauw Muoter Abtissin, mit unserem wüssen undt willen entschlossen, wie hiemit beschicht, den hochgeach- ten Herren [alt] Amman [und derzeitigen Zuger Stadt- und Amtsrat] **Beat [II.]** Zur Louben [zum Ratgeber] Zuo ernambsen, Unndt Zuo erpi- ten, dass er unsserem Gottshuss fürthin Jn den fürfallenden weltli- chen geschefften und sachen Verhülfflich syn Welle, mit demüetiger Pitt Jer unser Lieb Schirmheren, wellend't uch nit allein solches gefallen lassen, sondern Jmme h Amman dahin ersuochen undt Vermögen das er Uns disfahls Unbeschwärt willfahren undt z'best thun welle, allwyl wir sambt undt Sonders ein guot Verthruwen Zuo Jme handt undt er schon Unsers Gottshuses sachen wolberichtet ist undt Jn Underschi- denlichen mahlen syn hilff undt bystandt erzeugt hat, Pitend auch nachmalen Jer wellend't uns undt unsers Gottshuses Jederzytt Jn

Vaterlichen schutz Und schirm fur befolchen syn lassen, da wir hingägen, by Gott dem Allmachtigen, für Uwer Zytliche Und Ewige Wollfahrt, mit unserm taglichen gepett Jndenkx syn wellendt. ...".

- 1) s. Zurlaubiana AH 122/66
- 2) s. Helvetia Sacra III/3, 714 unten
- 3) s. Zurlaubiana AH 126/42A Pt. 2

Kopie von Beat II. Zurlauben - AH 145, 206 - Blatt 206^V leer

145/87

1648 Februar 28., Prag

A

SCHREIBEN VON KAISER FERDINAND III. AN DIE XIII ORTE

"Ehrsambe, Liebe getreue, Uns ist Eüer Schreiben vom ... [26.] negst abgewichenem Monathe Januarij, Zu recht eingelieferet Worden, und habend wir darauss das jenige, Was Jhr in dem mit Eüch ein Zeitt hero tractierten öffnungs Werkh der Statt Costantz [=Konstanz], Und den Wegen Vorschlagender Vermittlung einer Würkhlichen neutralitet, oder Wenigist eines Stillstandts der Waffen [- damals bedrohten franz. und schwed. Truppen die Stadt und somit auch die Grenzen der eidg. Orte -], Über gemelte Statt Costantz¹, Und nägt daran Gräntzende benachbarte Orth, umb unssere Gemüthsmainung, an uns gelangen lassen, Wie auch Vorderist Eüer hierbey bezaigende Wollmeinende Contestation, in dem unss Jhr der steüffen beobachtung der Zwischen Unserem löbl: Ertzhauss [**Habsburg**/]Österreich, Und gesambter Aydtgnossschafft stehenden Erbainigung allerdings Versichert, Zu g[nä-]d[ig]isten Wolgefallen vernomben. Wie wir nun ein Notturfft Zuo sein befienden, diss ganze Werkh in Wol erwogene ... [Beratschlagung] Zuo Ziehen, und darbey auch für guott angesehen, soliches mit Unssers Freündtl: geliebten Vettters und Fürstens, des Ertzherzogen **Ferdinandt Carls** Zue Österreich ... Zuo communicieren, und dero aigentliche gedanckhen hierüber Zu Vernemben, alss haben wir es beraith dahin mit gezimbender bewegligkeit remittirt, Und seindt dero Antwort darauff mit dem allerehisten Zuo ruockh gewerttig, Wollen Eüch auch alsdan in der Hauptsach selbsten, Und über das gantze Völlige Werckh unser g[nä]d[ig]iste intention mit nägstem eröffnen, Und ein soliche Schrifftliche antworth an Eüch gelangen lassen, darauss Jhr nit allein unsser g[nä]d[ig]iste Neigung abnemen, sondern auch Zu verspüren haben Werdet, das Wir auch Unsserseits, die stätt Vesthaltung berührter Erbainigung, Wie auch aller guetten nachbarlichen Correspondenz in allwegen angelegen sein lassen; So wir Eüch durch diss